

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 72 (1994)
Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm

Sonntag, 18. September: Ankunft, Zimmerbezug, Orientierung, Nachtessen.

Montag bis Freitag: Exkursionen, Fundbearbeitung, Vorträge.

Samstag, 24. September: Dia-Vortrag, Schlussbesprechung, Abreise.

Spezielles

Exkursionsgebiete: Verschiedene Waldgesellschaften und Hochmoore. Bei genügend Interesse werden Sondergruppen (Mikroskopie, Fotografie) gebildet.

Literatur

Zur Verfügung stehen die Verbandsbibliothek mit ausgesuchten Standardwerken, ein Hellraum- und ein Dia-Projektor.

Mitbringen

Kameradschaftsgeist und Humor, Stiefel, Regenschutz, Sammelutensilien, persönliche Literatur, Lupe und, falls vorhanden, Reagenzen, Mikroskop, Binokularlupe, Tageslichtbeleuchtung (inkl. Verlängerungskabel und Mehrfachstecker).

Unterkunft und Arbeitsraum

Hotel Port in 6162 Entlebuch. Zweierzimmer (Einzelzimmer sind nur wenige verfügbar).

Kosten

Kursgeld Fr. 120.– pro Person. Vollpension etwa Fr. 65.– pro Person und Tag für Doppel-, Fr. 75.– für Einzelzimmer.

Anmeldung

Bis spätestens 31.5.94 bei F. Leuenberger, Widenstr. 16, 6317 Oberwil, Tel. 042 22 29 16

Bemerkungen

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und im Monat Juli schriftlich bestätigt.

Für die Organisation: F. Leuenberger

Buchbesprechungen

Recensions

Recensioni

R. Watling, N. M. Gregory und P. D. Orton: Cortinariaceae p.p. In: British Fungus Flora, Band 7.

132 Seiten, 153 Zeichnungen.
Hochformat. Royal Botanic Garden
Edinburgh 1993. Fr. 32.80

Die Neuerscheinung ist einem Teil der Cortinariaceae gewidmet und bespricht Arten der Gattungen *Galerina* (Häublinge), *Gymnopilus* (Flämmlinge), *Leucocortinarius* (Schleierritterling), *Phaeocollybia* (Wurzelschnitzlinge), *Phaeogalera*, *Phaeolepiota* (Glimmerschüpp-

linge; im «Moser» unter Agaricaceae), *Phaeomarasmius* (Schüppchenschnitzlinge; im «Moser» unter Strophariaceae), *Pleuroflam-mula* (im «Moser» unter Strophariaceae), *Rozi-tes* (Zigeuner) und *Stagnicola* (nur aus Nordamerika bekannt).

Wer die früher erschienenen Bände der British Fungus Flora kennt, wird das Erscheinen des nun vorliegenden 7. Bandes der Serie befriedigt zur Kenntnis nehmen. Wer die Reihe aber noch nicht kennt, weiss sicher, dass unsere Bestimmungsbücher schon aus Raumgründen nur sehr knappe Angaben über eine bestimmte

Pilzart zu geben vermögen. Ausführliche Beschreibungen sind selten und meist nur in weit verstreuten Monographien zu finden. – Genau in diese Lücke tritt die Buchreihe aus der schottischen Kapitale.

Die Autoren betonen zwar, dass es sich auch beim vorliegenden Band um keine Monographie, sondern «um eine Informationsquelle für den ernsthaften Laien und den Fachmann» handelt. Wichtig ist aber vor allem, dass die makro- und mikroskopischen Merkmale einer jeden aufgeführten Pilzart sehr genau beschrieben werden. Nützlich ist dabei auch eine besondere, dem Buch beigegegebene Farbtafel mit 84 Farbnuancen und deren Bezeichnungen (Schwergewicht auf den braunen Tönen). Es folgen Angaben über Vorkommen, Synonyme, Bildernachweis und weitere Bemerkungen verschiedenster Art, u.a. über hervorstechendste Merkmale und Besonderheiten. Der im Schnitt etwa 35 Zeilen lange Text ist meist durch Strichzeichnungen ergänzt, die neben dem Habitus auch Sporen, Zystiden (wenn vorhanden) und weitere charakteristische Merkmale zeigen.

Vor den Artenbeschreibungen finden sich eine Bibliographie (4 Seiten) und ein Schlüssel zu den Gattungen. Darauf folgen ausführliche Gattungsdiagnosen und für jede Gattung eine systematische Übersicht sowie ein Artenschlüssel. Den Schluss bildet eine Zusammenstellung, in der die ökologischen Anforderungen einer jeden Art genau angegeben werden, sowie weitere Listen mit Synonymen bzw. mit abgelehnten Namen.

Wer sich für diese Teilfamilie interessiert und der englischen Sprache mächtig ist, wird die Neuerscheinung gerne zur Hand nehmen. Für unsere Begriffe ist sie recht preiswert.

Heinz Göpfert

PS

In gleicher Aufmachung sind erschienen und immer noch erhältlich die folgenden Bände der Reihe:

Band 4. P.D. Orton: Pluteaceae (Pluteus & Volvariella). 1986. Fr. 36.40

Band 5. R. Watling und N.M. Gregory: Strophariaceae & Coprinaceae p.p. (Hypholoma, Melanotus, Psilocybe, Stropharia, Lacrymaria & Panaeolus). 1987. Fr. 36.40

Band 6. R. Watling und N.M. Gregory: Crepidotaceae, Pleurotaceae and other pleurotoid agarics. 1989. Fr. 36.40

R. M. Dähncke:

1200 Pilze in Farbfotos.

1184 Seiten mit etwa 1200 Farbfotos. Format 15,5×22,5 cm. AT Verlag Aarau. Fr. 148.–

R. M. Dähnckes Buch «700 Pilze in Farbfotos» braucht nicht vorgestellt zu werden, ist es doch längst zu einem Begriff geworden. In der Zwischenzeit hat die Fotografin aber weitere Pilzarten mit ihrer Kamera festgehalten. Statt nun einen Ergänzungsband herauszugeben, hat Frau Dähncke 500 neue Aufnahmen im früheren Buch «integriert», wobei die alten Texte allerdings überarbeitet wurden. Das Resultat ist ein neues Buch: «1200 Pilze in Farbfotos». – Die ersten tausend Arten (in der Reihenfolge genau nach «Moser») sind Blätterpilze. Ihnen folgen Nichtblätterpilze (nach Jülich) und Schlauchpilze (nach Breitenbach und Kränzlin). Zu jedem Pilz gehört eine 15×15 cm grosse Farbfoto sowie ein kurzer Text mit Angaben über Vorkommen, Aussehen und verschiedensten Anmerkungen. – Es ist nicht erstaunlich, dass das neue Buch bereits zu einem Bestseller der Verbandsbuchhandlung geworden ist.

Heinz Göpfert

A. Auguadri, G. Lucchini, A. Riva und E. Testa: Funghi e boschi del Cantone Ticino (Pilze und Wälder des Kantons Tessin)

(Neuaufgabe der vier Bücher und Herausgabe eines ersten Ergänzungsbandes)

Diese vierbändige Reihe verdient es, auch nördlich der Alpen beachtet zu werden. Schon allein die Tatsache, dass unsere Tessiner Pilzfreunde und ihre vielen Helfer es fertig gebracht haben, ein vierbändiges Werk mit total 1216 Seiten und Hunderten von Farbfotos zu verfassen, zusammenzustellen und dazu noch einen Herausgeber zu finden, ist eine ganz ausserordentliche Leistung.

Aber auch inhaltlich fordert das Werk Beachtung, da es neue Wege beschreitet. – Die vier Bände reihen die Pilze keineswegs nach der mykologischen Systematik auf – das tut schliesslich jedes allgemeine Pilzbuch. Sie ordnen die Pilze auch nicht nach Bezirken oder nach anderen künstlichen Gebietseinteilungen. Vielmehr gehen sie der Sache wortwörtlich auf den Grund. Und der Grund – so sagt es die Boden-

kunde – besteht aus Erde, Sand und Gestein und darunter aus Fels. Über dem Grund, also über dem Boden, haben die Pflanzen ihr Reich. Die Pilze sind abhängig von beiden Horizonten.

So ist der erste Band der Reihe dem Tessiner Gebiet mit *Karbonaten* (einer Art Kalkgestein) gewidmet. Es ist dies die Hügellandschaft um Lugano und das südlich davon gelegene Mendrisiotto. Die weiteren drei Bände besprechen die Gebiete nördlich von Lugano, umfassend den ganzen übrigen Kanton sowie das bündnerische Misox und das Calancatal. Alle diese Gegenden haben einen Untergrund von *kristallinem Urgestein* (z. B. Granit und Gneis). Ein Band – es ist dies der zweite der Serie – befasst sich vor allem mit der Edelkastanienregion, Band 3 mit dem montanen Nadelwaldgebiet und schliesslich der vierte Band mit subalpinen Fichten-, Lärchen- und Arvengebieten sowie mit der Region oberhalb der Waldgrenze. Nach einer kurzen geographischen Einführung bespricht Band 1 – um ihn als Beispiel zu nehmen – die Geologie des Gebietes und gibt dann einen Überblick über die dort vorkommenden Pflanzengesellschaften. Dazu gehören Beschreibungen und ausserordentlich schöne und saubere Zeichnungen – sie stammen von E. Selvini – von zwei Dutzend Bäumen, Sträuchern und Kräutern der Region. Im Hauptteil werden 60 typische Pilzvertreter des Gebietes vorgestellt. Dabei ist jeder Pilz auf 2½ Seiten genau beschrieben und mit Bemerkungen und einer halbseitigen Farbfoto versehen. Zwei «Mykologische Wanderungen» mit Kartenausschnitt und detaillierten Beschreibungen nehmen zehn weitere Seiten ein. Ein Glossarium, Pilzlisten und Inhaltsverzeichnis beenden das Buch. – Die übrigen drei Bände sind im Prinzip gleich aufgebaut wie der erste; total werden also 240 Pilzarten und weit über hundert Blütenpflanzen vorgestellt. Zusätzlich enthalten drei der Bände noch sehr ausführliche Kapitel über die verschiedenen Pilzvergiftungssyndrome. Schliessen möchte ich mit einem Zitat aus dem Vorwort des Herausgebers, der sich dabei auf die Heimat – für ihn ist es natürlich das Tessin – bezieht:

*Per amare veramente bisogna però conoscere
(Um etwas wirklich lieben zu können,
muss man es zuerst kennen)*

Heinz Göpfert

Funghi e boschi del Cantone Ticino

Ristampa dei 4 volumi ed edizione del primo supplemento

La Società micologica di Chiasso ha intenzione, nell'anno del suo trentesimo di fondazione (1964–1994) di ristampare i quattro volumi, oramai esauriti, della collana «Funghi e boschi del Cantone Ticino» e di pubblicare un primo supplemento.

Gli amici dei funghi che intendono ricevere la ristampa dei quattro volumi al prezzo totale di fr. 140.– (primavera 1994) e il primo supplemento a fr. 30.– (autunno 1994) devono inviare una cartolina postale a:

Società micologica C. Benzoni, C.P.,
6830 Chiasso

entro il 30 gennaio 1994.

Funghi e boschi del Cantone Ticino

Réédition des 4 volumes, édition d'un premier supplément

La Société Mycologique de Chiasso envisage, pour marquer le 30^e anniversaire de sa fondation (1964–1994), une nouvelle édition de la série des 4 volumes «Funghi e boschi del Cantone Ticino», actuellement épuisée, ainsi que l'édition d'un premier supplément.

Les amis des champignons qui désirent recevoir l'ensemble des 4 volumes au prix global de Fr. 140.– (parution au printemps 1994) et le premier supplément au prix de Fr. 30.– (parution en automne 1994) sont priés de faire leur réservation par carte postale adressée à

Società micologica C. Benzoni, C.P.,
6830 Chiasso,

et cela jusqu'au 30 janvier 1994.

Trad. F. B.

Funghi e boschi del Cantone Ticino

Neuauflage der vier Bände und Herausgabe eines ersten Ergänzungsbandes

Der Pilzverein Chiasso kann nächstes Jahr auf sein dreissigjähriges Bestehen zurückblicken. Zur Feier dieses Ereignisses plant er, die vier nunmehr vergriffenen Bände der Reihe «Funghi e boschi del Cantone Ticino» (Pilze und Wälder des Kantons Tessin) in einem Neudruck herauszugeben und dazu einen ersten Ergänzungsband zu publizieren.

Pilzfreunde, die beabsichtigen, die vier Bände des Nachdruckes zum Gesamtpreis von Fr. 140.– (Frühjahr 1994) und den Ergänzungsband für Fr. 30.– (Herbst 1994) zu erwerben, sind gebeten, ihre Bestellung bis Ende Januar 1994 mittels Postkarte zu richten an:

Società micologica C. Benzoni, C.P.,
6830 Chiasso

Übers. H. G.

Guerry, André: Mycoflorule du Bois du Château, Genève-Suisse.

Édité à compte d'auteur, Genève, septembre 1993

Du 1^{er} septembre 1988 au 31 décembre 1992, l'auteur dresse un inventaire de 474 espèces d'Ascomycètes, de Basidiomycètes, d'Aphyllaphorales et de Myxomycètes rencontrées et déterminées sur une surface d'environ 1 km². Il précise modestement dès les premières lignes d'un avant-propos que son travail «n'est qu'un essai sur l'inventaire temporaire des champignons sur une surface boisée délimitée par l'activité urbaine». Il n'empêche qu'à la lecture des 35 pages de cet intéressant cahier on se prend à souhaiter que des initiatives de ce genre se multiplient en Suisse. Bien que la présentation soit différente et la surface considérée bien plus grande, ce travail n'est pas sans rappeler celui de H.P. Neukom et M. Lang, «Observation et inventaire des champignons d'une prairie arborisée du Zollikerberg», dont

la première partie a paru dans le BSM 71, 2/1993: 38–46.

En effet, il ne s'agit pas simplement et sèche-ment d'une liste d'espèces. L'auteur présente d'abord le site des points de vue géographique, géologique, climatique et phanérogamique. Le peuplement forestier est décrit avec précision, accompagné d'une carte colorée et d'un graphique de répartition (Chênaie à Arum, Chênaie à Molinia, Chênaie mélangée, Hêtraie, Pinède, Plantations relativement récentes).

Pour chaque espèce citée, dûment classée dans son ordre, sa classe et sa famille, l'auteur cite au moins un ouvrage consulté, désigne la zone de récolte, la période d'apparition et l'environnement végétal (habitat).

Il rappelle aussi les études antérieures conduites dans la même région et, détail des plus intéressants, dresse la liste des espèces signalées auparavant et disparues depuis lors, mais aussi une liste d'espèces restées «fidèles» depuis 1920.

Une dernière page est réservée à la Bibliographie et à une liste de détermineurs qui ont aidé André Guerry dans son travail.

Un polycopié, je le répète, fort intéressant, qui pourrait donner des idées à des mycologues de ce pays et qu'on peut obtenir chez l'auteur au prix d'un «H.B. de Saussure» (on dit bien «un Borromini»...). Adresse de l'auteur: Guerry André, 29 Vuillonex, 1232 Genève.

François Brunelli

Unsere Verstorbenen

Carnet de deuil

Necrologio

Am Sonntag, 24. Oktober 1993 ist



Fritz Lüthi

gewesener Lebensmittel- und Pilzkontrolleur, im 78. Lebensjahr nach längerer Krankheit gestorben. Fritz Lüthi trat dem Verein für Pilz-

kunde Thun und Umgebung am 1. April 1945 bei. In all den Jahren der Vereinszugehörigkeit war er ein sehr aktives Mitglied. Er diente dem Verein als Kassier, technischer Leiter, Hüttenwart und während einigen Jahren als Koch beim Pilzpastetiverkauf. Im Jahre 1972 trat er als Vorstandsmitglied zurück. Seine grossen Verdienste wurden ihm im Jahre 1965 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied verdankt. Wir werden dem lieben Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Thun und Umgebung